



Winterabende

Winterabende sind nicht immer behaglich, gemütlich, an denen wir uns aneinander freuen und Ermutigung schenken.

Kennst du auch die Zeit: trotz Helligkeit im Zimmer fehlt Licht in deinem Innern; trotz "alles gut" tobt in dir ein Monster - Winterabend drinnen wie draußen, kalt zum Verkriechen.

Ja, es gibt Abende an denen ich mir die Bettdecke bis über die Ohren ziehe, heute Abend nicht: Ich bin nicht Opfer meines "gefühlten Klimas", meiner Vergangenheitsprägung, die zwischen hell und dunkel, bunt und farblos ihre Buchstaben in meine Geschichte geschrieben hat. Nein und abermals nein:

Ich bin zuerst Kind eines geborgenen Raumes, nicht Zufall - sondern Zufluchtsortes, der alle "Monster" in mir und um mich herausgetrieben hat ohne meine Anstrengung.



Von Alters her ist das Einer, der sich selbst **Gott des Siegesbanners** (hebr.: Jahwe-Nissi) nennt.

Das ist die echte Konfrontation an diesem Winterabend, Corona-Abend, Unzufriedenheits-Abend, Weh-Tu-Abend ...

Nimm meine Siegesfahne und halte sie über dein wundes Herz.

Mein Sohn Jesus Christus geht mit durch deine Winterabende, und ob du es glaubst oder nicht, er hat schon längst die Weidekätzchen eines nahen Frühlings in seiner Hand. (N)

(hier der ganze Beitrag vom icf-Zürich <https://www.youtube.com/watch?v=iSm9FMZB610>)



Jesus der Jude

Schon, aber gefühlt auch Deutscher, für den Afrikaner ein Schwarzer. Jeder nimmt sich das raus und bildet sich so seine Vorstellung. Hast du schon mal die Weihnachtsgeschichte mit Matth 1,1 begonnen?

Mat 1,1 *Dieses Buch berichtet die Geschichte von Jesus Christus. Er ist ein Nachkomme Abrahams und Davids. 2 Abraham war der Vater von Isaak. Auf Isaak folgten in direkter Linie Jakob – der Vater von Juda und seinen Brüdern –, Juda ... oder beendet mit Luk 2,21 Am achten Tag nach der Geburt wurde das Kind beschnitten, wie es üblich war. Es erhielt den Namen Jesus; den hatte der Engel genannt, noch ehe Maria das Kind empfangen hatte.*

Warum denn nicht, das sind doch die Verse direkt vor und nach der Weihnachtsgeschichte.

Mir war das zu jüdisch, das passte für uns einfach nicht so ganz.

Ja, und so habe ich es oft mit vielen anderen Texten im NT

gemacht. Sie so gelesen, dass sie in meine Kultur in mein Bild von Jesus passen und dabei gar nicht gemerkt, dass das was Jesus gelehrt hat genau das Gleiche ist, was auch die Rabbiner seiner Zeit so gesagt haben, was auch schon in den Büchern Mose und in den Propheten stand, natürlich alles Juden. Durch Vorträge von Baltes wurde uns das noch einmal bewusst.

Hier wirst du dich wehren: Also so kann man das nicht sagen, Jesus hat doch etwas ganz Neues gelehrt!

Das habe ich auch gedacht. Allerdings besteht das was Jesus sagt meistens aus Zitaten des AT.

Was wirklich neu war, dass er gesagt hat: *Joh 5,39 Ihr durchforscht die Heilige Schrift, weil ihr meint, in ihr das ewige Leben zu finden. Und tatsächlich weist gerade sie auf mich hin.*

... die Schrift (AT) spricht von mir !

Sehr lebendige Beiträge dazu sind die Videos (deutsch)

mit Dave Stotts: Drive Thru History

(eine Reise durch die Geschichte des AT und NT, mit vielen geologischen Entdeckung, die Aussagen der Bibel bestätigen)



<https://www.bibeltv.de/mediathek/sendereihen/316530-drive-thru-history-unterwegs>

Jesus sagte oft "ich bin", was ja genau der Name Gottes ist, JAHWE und sagt damit: ich bin der **Sohn Gottes**.

Das zweite was er zeigte:

Joh 14,9 ... Wer mich gesehen hat, der hat auch den Vater gesehen.

Gott als Vater zu sehen, war damals ungewöhnlich.

Da kann man zwar Abraham als Bild nehmen, aber sonst haben die Schriften nicht so direkt vom Vater gesprochen, Jesus schon.



Der Anfang ist immer sehr aufschlussreich. Die Christen sprechen da gerne von der Urgemeinde und wie dort Dinge gesehen und gemacht wurden.

Jesus geht da viel weiter zurück. Nicht nur zu Mose und den Gesetzen, sondern zu dem Anfang.

Mat 19,8 Jesus antwortete: »Mose erlaubte es, dass ihr euch von euren Frauen scheiden lasst, weil er euer hartes Herz kannte. Am Anfang ist es jedoch anders gewesen.

Das meint doch der ursprüngliche Gedanke Gottes ist am Anfang zu finden. Er muss ja nicht wie wir einen Lernprozess durchlaufen, abwarten, wie sich etwas entwickelt und dann anpassen.

Der Allmächtige spricht und steht dazu. Nach tausenden von Jahren und trotz vieler Misserfolge ist sein Anliegen noch das Gleiche.

*1 Mo 1,26 Und Gott sprach: Lasst **uns** Menschen machen als unser Bild, **uns** ähnlich!*

Für Gott steht hier "Elohim" (Mehrzahl). Er ist trotzdem ein Gott, wie der nächste Vers zeigt.

*1 Mo 1,27 Und Gott **schuf** den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes **schuf er** ihn; als Mann und Frau schuf er sie.*

Es geht ihm um Gemeinschaft, um Beziehung, um ein Miteinander.

Dafür hat er auf dieser Erde ein lebendes Bild geschaffen: Die Beziehung Mann und Frau.

Hatte lange "Rippe" gelesen, was leider eine Mehrfach-Jahrtausend-Kultur geprägt hat.

1 Mo 2,21 Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf über ihn kommen, entnahm ihm eine Rippe und verschloss die Stelle wieder mit Fleisch.

Im hebräischen steht da aber "Seite", so wie ein Blattpapier zwei Seiten hat, also nicht nur eine von 12 Rippen, auf die man notfalls verzichten könnte.

Vor Jahren hatte ich das "**Bild vom Apfel**"

(siehe <http://www.mitjesusgehen.de/pdf/job-lohnt.pdf> auf Seite 4:

Habe eine Beobachtung gemacht. Manchmal fühle ich mich wie ein halber Apfel.

Da ist das Gefühl: „Mir fehlt etwas“ und es muss diese andere Hälfte des Apfels, diese notwendige Ergänzung geben. Dieses Empfinden hat sich schon irgendwo zwischen 17 und 20 bemerkbar gemacht und war mit dafür verantwortlich, dass ich jetzt glücklich verheiratet bin.)

Die eine Apfelhälfte braucht die andere (andersartige, aber gleichwertige Hälfte) als Schutz und Ergänzung.

Stelle mir das so vor: Gott ist ja nicht Mann, dass der ihm ähnlich sein könnte und auch nicht Frau. Die beiden in ihrer Beziehung sind schon eher ein Ebenbild, aus dem auch neues Leben (Kinder) hervorkommen kann. (M)



Da ist jetzt bestimmt genug Stoff zum "auch was ganz anders sehen" oder "ergänzen" und dann gerne mitteilen.

Schick uns deine Gedanken (mnargast@web.de oder 07562 6189959), die wir mit deiner Erlaubnis auf die Homepage stellen.

Herzliche Grüße
Martin&Nortrud

11.02.2021